

# Forschungsbericht 2021/2022 und Forschungsplan 2022/2023

## Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung .....	1
2.	Studiengang Kriminalistik an der HPolBB .....	2
3.	Bereits bestehende, weitergeführte und abgeschlossene Projekte .....	2
4.	Neu begonnene Projekte .....	6
5.	Tagungen .....	6
6.	Zeitschriftenreihe „Oranienburger Schriften“ .....	6
7.	Buchreihe „Oranienburger Hochschulschriften“ .....	6
8.	Veröffentlichungen .....	7
9.	Geplante Publikationsvorhaben .....	10
10.	Wissenschaftliche Vorträge auf Tagungen und sonstigen Veranstaltungen im In- und Ausland .....	11
11.	Sonstiges .....	13

## 1. Einleitung

Die im Forschungsbericht des vergangenen Jahres zum Ausdruck gekommene Hoffnung, die Corona-Pandemie im Jahr 2022 endgültig hinter sich zu lassen, wurde leider nicht erfüllt. Somit leiden die wissenschaftlichen Aktivitäten an der Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg nach wie vor unter den Corona-bedingten Einschränkungen, die bereits in den letzten beiden Forschungsberichten angesprochen wurden. Dies betraf zum einen die Durchführung wissenschaftlicher Tagungen und Konferenzen, wirkte sich aber auch auf die Möglichkeiten des wissenschaftlichen Personals aus, selbst an Konferenzen und Tagungen teilzunehmen. Hinzu kam die spürbare Mehrbelastung des Lehrkörpers durch die Folgen der Curriculumsrevision und die nach wie vor recht hohen Einstellungszahlen.

Positiv zu vermelden ist der Umstand, dass zum Jahresbeginn 2023 drei Professuren neu besetzt werden konnten. So begrüßte die Präsidentin Frau Prof. Dr. Heike Wagner am 6. Januar 2023 Frau Dr. Dorothee Dienstbühl als neue Professorin im Fach Kriminalistik, Herrn Dr. Stefan Schade als neuen Professor im Fach Sozialwissenschaften und Herrn Dr. Thomas Gabriel Rüdiger als neuen Professor im Fach Cyberkriminalologie. Alle drei Kolleginnen und Kollegen geben berechtigten Grund zu der Annahme, dass sie auf ihren jeweiligen Feldern einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Schärfung des wissenschaftlichen Profils unserer Hochschule leisten werden.

Die beiden im letzten Forschungsbericht für das Jahr 2022 avisierten Bücher der Professoren Dr. Guido Fickenscher (Kommentar zum brandenburgischen Polizeigesetz) und Dr. Ihno Gebhardt (Lehrbuch zum Verkehrsrecht) sind – anders als geplant – im Jahr 2022 noch nicht erschienen. Mit ihrem Erscheinen wird im Jahr 2023 gerechnet.

## 2. Studiengang Kriminalistik an der HPOIBB

Seit dem 1. Oktober 2020 gibt es an der HPOIBB den Masterstudiengang Kriminalistik. Zwei Jahre nach einem entsprechenden Beschluss des Landtages Brandenburg („Spezialisierte Kriminalistenausbildung einführen – Kriminalistisches Erfahrungswissens weitergegeben und sichern“ – LT-DS 6/8069-B) haben die ersten 21 Studierenden das Studium im auflagenfrei akkreditierten Studiengang aufgenommen. Im Berichtszeitraum haben die Studierenden des ersten Jahrgangs ihren Abschluss erhalten, und zum 1. April 2022 ist bereits der zweite Jahrgang gestartet.

Der Masterstudiengang im Fach Kriminalistik bietet zusätzlich zur Weiterqualifizierung der Beamtinnen und Beamten auch die Möglichkeit, praxisrelevante Forschungsergebnisse zu generieren. Mit drei neu geschaffenen Professuren und der Zielsetzung „durch anwendungsorientierte Forschung zur Optimierung der Ermittlungsarbeit und des Standes der Wissenschaft“ beizutragen (§ 2 IV Studien- und Prüfungsordnung im Masterstudiengang Kriminalistik), sind die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um die Hochschule zu einer Art „Denkfabrik“ oder „Centre of Excellence“ für den Bereich Kriminalistik weiter zu entwickeln. Hierzu leisten auch die Studierenden sowie die Absolventinnen und Absolventen einen wertvollen Beitrag, unter anderem durch zwei umfangreiche Hausarbeiten (in den Modulen Organisierte Kriminalität und Politisch motivierte Kriminalität) sowie vor allem durch ihre Masterthesis. Sie fördern – wie es in der Studien- und Prüfungsordnung weiter heißt – „die Innovationsfähigkeit der Polizei an der Schnittstelle zwischen technischem Anforderungsmanagement und Wissenschaft. Der gesellschaftliche Diskurs über gute kriminalpolizeiliche Arbeit wird gefördert und trägt somit zum Ansehen der Polizei insgesamt bei.“

## 3. Bereits bestehende, weitergeführte und abgeschlossene Projekte

### **Forschungsprojekt „Polizei und Menschenrechte in Europa: Krise oder Fortschritt? Eine Untersuchung über Leistungen und Potenzial des Straßburger Systems“**

*(Prof. Dr. Ralf Alleweldt)*

Das auf der Grundlage der Europäischen Menschenrechtskonvention geschaffene Rechtsschutzsystem wird im weltweiten Vergleich als besonders effektiv eingeschätzt; es gilt geradezu als ein Erfolgsmodell. Gleichwohl kommt es – obwohl dieses System seit zwanzig Jahren für nahezu ganz Europa gilt – in einer Reihe von Ländern immer wieder zu Menschenrechtsverletzungen, die teilweise strukturelle Ursachen haben. Es stellt sich die Frage, ob und inwieweit das Europäische Menschenrechtssystem geeignet ist, strukturelle Menschenrechtsprobleme zu überwinden. Diese Frage stellt sich besonders im Hinblick auf fundamentale Menschenrechte wie das Recht auf Leben, das Folterverbot, die Freiheit der Person und die Versammlungsfreiheit – Menschenrechte, die gleichzeitig besondere Anforderungen an Polizeibehörden und -bedienstete stellen, immer wieder im Zuge polizeilicher Maßnahmen verletzt werden und daher besonders polizeirelevant sind.

Hierfür soll durch die Auswertung unterschiedlicher Quellen – insbesondere der Veröffentlichungen des Ministerkomitees des Europarates – untersucht werden, in welchen Fällen, in welchen Ländern und in welchen Bereichen die Urteile des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte bisher zu positiven Veränderungen geführt haben.

### **Forschungsprojekt „Guide on Monitoring Place of Deprivation of Liberty by National Preventive Mechanisms“**

*(Prof. Dr. Ralf Alleweldt/ Ilvija Pūce)*

Auf der Grundlage des Fakultativprotokolls zur Anti-Folter-Konvention der Vereinten Nationen (Optional Protocol to the Convention against Torture – OPCAT) sind in zahlreichen Ländern sogenannte Nationale Präventionsmechanismen geschaffen worden. Es handelt sich dabei

um unabhängige Einrichtungen, die regelmäßig Orte aufsuchen, an denen Menschen die Freiheit entzogen ist, um ihre Behandlung und Lebensbedingungen zu prüfen und Verbesserungsvorschläge im Lichte des Gebotes menschlicher Behandlung festgehaltener Personen zu machen. Zu den besuchten Orten gehören Polizeiwachen, Gefängnisse, Abschiebungshaftanstalten, psychiatrische Einrichtungen und auch einige soziale Pflegeheime. In Deutschland wird diese Aufgabe von der Nationalen Stelle zur Verhütung von Folter in Wiesbaden wahrgenommen.

Im Rahmen des vorliegenden Projekts werden die bestehenden internationalen Standards für die Behandlung von Personen, denen die Freiheit entzogen ist, auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen internationaler und nationaler Präventionsmechanismen analysiert und zusammengefasst. Ziel des Projekts ist es, einen schriftlichen Leitfaden zur Durchführung von Haftbesuchen zu entwickeln, der die nationalen Präventionsmechanismen bei ihrer praktischen Tätigkeit unterstützen wird.

Das Projekt wird im Auftrag des Europarates durchgeführt.

## **Risikostruktur und Rückfälligkeit von Probanden der Zentralstelle S.P.R.E.E. sowie daraus resultierende Möglichkeiten der Weiterentwicklung des eingesetzten Risikoklassifikationssystems**

*(Prof. Dr. Jürgen Biedermann)*

### **Hintergrund des Forschungsvorhabens**

Im Rahmen der Prävention und strafrechtlichen Verfolgung von Sexualstraftaten sind sowohl die Interessen eines adäquaten Opferschutzes als auch eines rechtsstaatlich angemessenen Umgangs mit den etwaigen Tätern in Einklang zu bringen. Die Zentralstelle S.P.R.E.E. des Landeskriminalamts Berlin zielt in diesem Kontext auf die Reduzierung der Rückfallgefahr haftentlassener Sexualstraftäter unter gesetzlicher Führungsaufsicht, wobei die Intensität und Art der eingesetzten polizeilichen Maßnahmen zentral an der Risikostruktur des betroffenen Probanden auszurichten ist. Hierfür nutzt die Zentralstelle S.P.R.E.E. bereits seit dem Jahr 2013 ein Risikoklassifikationssystem zur Gefährlichkeitseinschätzung von Sexualstraftätern, welches aus einem Forschungsprojekt mit dem Titel „Risikoklassifikation bei Sexualdelinquenz“ unter Kooperation des Landeskriminalamts Berlin und des Instituts für Forensische Psychiatrie der Charité Berlin hervorgegangen ist. Die praktische Anwendung des Klassifikationssystems wird durch ein softwaregestütztes Prognosetool auf Microsoft Excel-Basis unterstützt. Der Erfolg und die Anerkennung des entwickelten Klassifikationssystems drücken sich unter anderem darin aus, dass andere verantwortliche Institutionen beim Fallmanagement entlassener Sexualstraftäter in Berlin mittlerweile ebenfalls auf dieses Prognosetool zurückgreifen (Forensisch-Therapeutische Ambulanz, Soziale Dienste der Justiz, JVA Tegel).

### **Zielstellung des Forschungsvorhabens**

Innerhalb des Forschungsvorhabens soll zunächst die Risikostruktur der betreuten Probanden der Zentralstelle S.P.R.E.E. analysiert werden, indem auf die erfassten Merkmale und Ergebnisse des Prognosetools zurückgegriffen wird. Die über das Prognosetool ermittelte Risikostruktur soll anschließend in Beziehung zur etwaigen Rückfälligkeit der SPREE-Probanden gesetzt werden. Auf dieser Basis stellt sich unter anderem die Frage, ob die Interventionsmaßnahmen seitens der Zentralstelle S.P.R.E.E. und der weiteren Akteure beim Fallmanagement insgesamt zu einer reduzierten tatsächlichen Rückfälligkeitsrate im Vergleich zur initial prognostizierten Rückfälligkeitsrate anhand des Prognosetools geführt haben. Hieraus können fruchtbare Hinweise hinsichtlich der Effektivität der Maßnahmen abgeleitet werden. Im Weiteren soll geklärt werden, ob trotz der eingesetzten Interventionen nach wie vor jene Personen verstärkt rückfällig werden, die mittels des Prognosetools initial als risikogefährdeter als andere Personen eingestuft werden. Hierdurch wird die Frage nach der Stabilität der prognostizierten relativen Risikoverhältnisse im Kontext der Interventionen beleuchtet. Wissenschaftliche Untersuchungen zu vergleichbar gelagerten Fragestellungen liegen bis dato weder für den speziellen Berliner Kontext noch für den gesamtdeutschen Raum vor. Erste vielversprechende

Ergebnisse in diesem Gebiet werden allerdings in Studien aus dem englischsprachigen Raum berichtet.

Weiterführende Analysen zielen auf eine Identifikation von Merkmalen beziehungsweise Merkmalsmustern, die bei den rückfällig gewordenen Sexualstraftätern gehäuft auftreten und über die bisherigen Risikoeinschätzungen gegebenenfalls nur unzureichend abgedeckt werden. Besonderes Augenmerk soll auf der gestiegenen Bedeutung des Internets bei Sexualstraftaten liegen. Auf Basis der erzielten Ergebnisse sollen eine gezielte Weiterentwicklung des aktuellen Risikoklassifikationssystems und die Ableitung fruchtbarer Impulse für geeignete Interventionsstrategien ermöglicht werden. Nach erfolgter Genehmigung des datenschutzrechtlichen Konzepts für das Projekt im Dezember 2022 werden aktuell im LKA Berlin die Daten für die Analysen aufbereitet.

### **Sikoop-Forschungsprojekt „Sexualisierte Gewalt gegen Kinder“ – Teilprojekt „Digitale Sexualdelikte gegen Kinder mit dem Schwerpunkt auf minderjährige Tatverdächtige“**

*(Prof. Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger, Cindy Ehlert, Prof. Dr. Jürgen Biedermann)*

Die Sicherheitskooperation der Länder Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen (SiKoop) hat im Jahr 2021 unter Federführung des Landes Brandenburg ein Forschungsnetzwerk initiiert, um empirisch begründete Erkenntnisse zur „sexualisierten Gewalt gegen Kinder im digitalen und physischen Kontext“ zu gewinnen und auf dieser Basis bestehende Präventions- und Repressionsansätze zu verbessern.

An der HPoIBB wird in diesem Rahmen am Institut für Cyberkriminologie ein Forschungsprojekt mit dem Titel „*Digitale Sexualdelikte gegen Kinder mit dem Schwerpunkt auf minderjährige Tatverdächtige*“ durchgeführt. Dieses soll anhand spezialisierter Auswertungen polizeilicher Kriminaldaten vor allem Erkenntnisse im Bereich der Verbreitung kinderpornografischer Medien und des sexuellen Kindesmissbrauchs unter Einsatz digitaler Tatmittel (u.a. das Phänomen „Cybergrooming“ betreffend) gewinnen, kriminologisch und psychologisch einordnen und somit die Sichtweisen der klassischen Sexualdelinquenzforschung und der Cyberkriminologie verbinden. Hieraus sollen Schlussfolgerungen für eine zielführende Präventions- und Repressionsstrategie abgeleitet werden. Nachdem seit Dezember 2022 die Daten aller beteiligten Bundesländer übermittelt wurden, startet nunmehr die Analysephase des Projekts. Es ist geplant, Ende des Jahres 2023 erste Erkenntnisse des Forschungsprojekts in Form einer Fachtagung an der HPoIBB vorzustellen und zu diskutieren. Hinzu sollen Veröffentlichungen in einschlägigen Publikationsorganen treten.

### **Projekt: „Global Response Against Child Exploitation (Grace)“**

*(Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger)*

Das Projekt „Global Response Against Child Exploitation (Grace)“ hat zum Ziel, die Zusammenarbeit zwischen europäischen Polizei- und Justizbehörden bei der Bekämpfung von sexuellen Kindesmissbrauch im Netz (u.a. Cybergrooming) und vor allem der Verbreitung von Missbrauchsmedien im digitalen Raum zu stärken. Dies geschieht vor allem vor dem Hintergrund eines seit Jahren bei annähernd allen digitalen Sexualdelikten festzustellenden Anstiegs an Fallzahlen. Dieser Entwicklung müssen sich alle Länder stellen, da das Internet auch einen globalen Kriminalitätsraum geschaffen hat, der sich nicht an physischen Ländergrenzen orientiert. Um dieser Entwicklung zu begegnen, soll durch Grace der Austausch über Bekämpfungsstrategien und -technologien zwischen den Polizeien verstärkt und ausgewertet und eine Vernetzung zwischen relevanten Akteuren forciert werden. Hierzu werden die nationalen kriminalpolitischen und sicherheitsbehördlichen Maßnahmen erhoben und eingeordnet. Die Ergebnisse werden Europol sowie den nationalen Sicherheitsbehörden vor allem im Hinblick auf die Entwicklung neuer Präventions- und Bekämpfungsstrategien zur Verfügung gestellt.

Das Projektkonsortium setzt sich aus 22 Partnern sowie einem Advisory Board unter der Leitung von Europol zusammen. Das Projekt ist auf drei Jahre ausgelegt und wird durch Horizon 2020 finanziert.

Die Projektbeteiligung an Grace findet in Form einer Mitwirkung am Advisory Board statt.

### **„Regelbasierte Analyse potentiell destruktiver Täter zur Einschätzung des akuten Risikos“ (RADAR)**

*(Prof. Dr. Daniela Trunk)*

Das BKA arbeitet aktuell an der Adaption des Risikobewertungsinstrumentes RADAR-iTE für den Phänomenbereich Politisch motivierte Kriminalität-rechts (PMK-rechts). Die Entwicklung von RADAR-rechts wird im Rahmen eines Forschungsprojektes (Laufzeit: März 2020-August 2022) unter der Leitung des Bundeskriminalamtes in Zusammenarbeit mit der Kriminologischen Zentralstelle (KrimZ) in Wiesbaden sowie der Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg (HPolBB) realisiert. Unterstützt wird das Projekt von den assoziierten Partnern LKA Nordrhein-Westfalen, LKA Sachsen und dem Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT) in Österreich. Assoziierter Partner der HPolBB ist die Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt (FH Pol). Grundsätzlich ist die Funktionsweise des bereits bestehenden Risikobewertungsinstrumentes RADAR-iTE auf den Bereich PMK-rechts übertragbar: Auf der Grundlage einer standardisierten Fallaufbereitung werden Risiko- und Schutzmerkmale einer Person beurteilt und die Person einer zweistufigen Risikokategorie zugeordnet. Dies ermöglicht eine Priorisierung des Personenpotenzials, was wiederum den effizienten Einsatz polizeilicher Ressourcen begünstigt. Inhaltlich muss das Instrument auf den Phänomenbereich PMK-rechts angepasst und anschließend die wissenschaftliche Güte des Instruments überprüft werden. Die rechtliche Begleitung und Bewertung achtet auf einen adäquaten polizeilichen Einsatz des Instruments unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Phänomens. Die Umsetzung des Projekts setzt eine enge Zusammenarbeit von Experten unterschiedlicher fachlicher Disziplinen voraus. Eine flächendeckende Anwendung des Instruments in den Bundesländern wird für das erste Halbjahr 2022 angestrebt.

Leiterin des vom BMI geförderten Forschungsprojektes RADAR-rechts an der HPolBB ist Frau Prof. Dr. Daniela Trunk. Die zentrale Aufgabe des Teams an der HPolBB ist die juristische und kriminologische wie auch interdisziplinäre Beratung des BKA (wie auch der KrimZ) in allen Arbeitsschritten sowie die juristische Würdigung des standardisierten Instrumentes RADAR-rechts (inkl. Einbettung in ein mehrstufiges Verfahren). Die Gesamtfördersumme umfasst mehr als 900.000 Euro. Die Fördersumme für das Arbeitspaket an der HPolBB umfasst für die gesamte Laufzeit rd. 240.000 Euro. Im Rahmen des Projektes (geschlossener Teilnehmerkreis) wurde im Oktober 2021 ein Vortrag gehalten: „Erste Befunde aus dem Arbeitspaket der HPolBB: systematische Einordnung des Instrumentes in die kriminalpolizeiliche Ermittlungstätigkeit“ (Ref.'in: D. Trunk zus. mit Sebastian Simmert).

Im vergangenen Jahr endete mit Ablauf September die Förderung für das Projekt RADAR-rechts. Der Abschlussbericht der HPolBB wurde zeitgerecht bei den Projektpartnern und dem BMI eingereicht.

## **4. Neu begonnene Projekte**

### **„Brandkriminalität“**

*(Harry Jäkel)*

Die HPolBB wird in Kooperation mit der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege Mecklenburg-Vorpommern und der Fachhochschule der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt eine Forschungsarbeit zur Erstellung von Täterprofilen von Brandstiftern wiederaufnehmen, die bereits in den 2000er Jahren unter der Federführung von KHK Harry Jäkel

und Prof. Dr. Dr. Ingo Wirth begonnen hat. Geplant sind dabei unter anderem die Weiterentwicklung einer bereits existierenden Datenbank mit Daten von 1500 Fällen, die Erfassung und Auswertung dieser Daten sowie die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse.

## **5. Tagungen**

Am 07. Dezember 2022 wurde an der HPolBB erstmalig eine Tagung mit dem Titel „Aktuelle Forschungsergebnisse für die dienstliche Praxis“ ausgerichtet. Dargestellt wurden die Ergebnisse von Bachelor- und Masterarbeiten, die an der HPol erstellt wurden und einen hohen Bezug zur polizeilichen Praxis aufweisen. Die Präsentationen beschäftigten sich mit den folgenden Themen:

- Alterswahrnehmung durch Zeugen (Ulf Brünsing)
- Polizeilicher Umgang mit Stalking anhand einer fallbegleitenden Risikoanalyse (Pia-Marie Matthäs)
- Die Neuregelung der Pflichtverteidigung und ihre Auswirkungen auf die Aufklärung schwerer Straftaten (Jana Engler)
- “pixPlover 500” – Kamerasystem zur Tatortdokumentation für die Polizei Brandenburg (Philipp Wädwing)
- Hochrisikofälle häuslicher Gewalt: Analyse von Opferschutzmaßnahmen (Kiara Schneider)
- Informationsgewinnung durch die Anwendung moderner Möglichkeiten im Bereich der digitalen Forensik bei bereits untersuchten Datenträgern bzw. Datenträgersicherungen (Sven Schütze)

## **6. Zeitschriftenreihe „Oranienburger Schriften“**

Im Jahr 2022 erschien kein Heft der Oranienburger Schriften.

## **7. Buchreihe „Oranienburger Hochschulschriften“**

Die HPolBB hat in Kooperation mit dem Verlag für Polizeiwissenschaft eine Buchreihe mit dem Titel „Oranienburger Hochschulschriften“ etabliert. Die Buchreihe bietet interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit, entweder als Autorinnen / Autoren oder als Herausgeberinnen / Herausgeber Fachbücher zu publizieren, die mit einem einheitlichen Corporate Design die Sichtbarkeit der HPolBB in den jeweiligen Bereichen der Fachwelt erhöhen und den Forscherinnen und Forschern erweiterte Publikationsmöglichkeiten eröffnen sollen.

- Für 2023/2024 ist durch Prof. Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger die Publikation eines Bandes der Oranienburger Hochschulschriften mit einem Abdruck von ausgewählten Masterarbeiten des Masterstudiengangs Kriminalistik geplant.
- Prof. Dr. Stefan Schade plant die Publikation eines Bandes der Oranienburger Hochschulschriften zum Thema „Polizeitraining“.
- Jochen Christe-Zeyse plant gemeinsam mit Stefanie Giljohann einen Band mit Ergebnissen aus dem Forschungsprojekt COMPOSITE.

## 8. Veröffentlichungen

*Prof. Dr. Ralf Alleweldt*

- Alleweldt, R. (2022): Recht auf Leben. In: Dörr, O./ Grote, R./ Marauhn, T. (Hrsg.): Konkordanzkommentar zum europäischen und deutschen Grundrechtsschutz. 3. Aufl. Tübingen: Mohr Siebeck, 2022, S. 523-572.
- Alleweldt, R. (2022); Abschaffung der Todesstrafe. In: Dörr, O./ Grote, R. / Marauhn, T. (Hrsg.): Konkordanzkommentar zum europäischen und deutschen Grundrechtsschutz. 3. Aufl. Tübingen: Mohr Siebeck, 2022, S. 1923-1928.
- Alleweldt, R. (2023 in Druck): Preamble to the 1951 Convention Relating to the Status of Refugees. In: Zimmermann, A./ Einarsen, T. (eds.): The 1951 Convention Relating to the Status of Refugees and its 1967 Protocol. A Commentary. 2nd edition. Oxford: Oxford University Press, 2022.
- Alleweldt, R. (2023 in Druck): Preamble to the 1967 Protocol Relating to the Status of Refugees. In: Zimmermann, A./ Einarsen, T. (eds.): The 1951 Convention Relating to the Status of Refugees and its 1967 Protocol. A Commentary. 2nd edition. Oxford: Oxford University Press, 2022.
- Alleweldt, R. (2023 in Druck): Final Act. In: Zimmermann, A./ Einarsen, T. (eds.): The 1951 Convention Relating to the Status of Refugees and its 1967 Protocol. A Commentary. 2nd edition. Oxford: Oxford University Press, 2022.
- Alleweldt, R. (ed.): (2023 in Druck): Fair Treatment of Persons in Police Custody, Berlin usw.: Springer, 2023.
- Alleweldt, R. (2023 in Druck): Fair Treatment of Persons in Police Custody: An Introduction. In: Alleweldt, R. (ed.): Fair Treatment of Persons in Police Custody. Berlin usw.: Springer, 2023.
- Alleweldt, R. (2023 in Druck): Protecting Human Rights in Police Custody: Findings and Proposals In: Alleweldt, R. (ed.): Fair Treatment of Persons in Police Custody. Berlin usw.: Springer, 2023.

*Prof. Dr. Jürgen Biedermann*

- Biedermann, J., & Ellrich, K. (2022). Der polizeiliche Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen bei Menschen mit psychischen Störungen – Handlungskonzepte, Spannungsfelder und Notwendigkeiten der zukünftigen Beforschung. In M. Staller & S. Koerner (Hrsg.), *Handbuch polizeiliches Einsatztraining: Professionelles Konfliktmanagement – Theorie, Trainingskonzepte und Praxiserfahrungen* (S. 431–450). Springer Fachmedien.
- Biedermann, J., & Meyer, M. (2021). Geografisches Verhalten und Konstanz der Tatbegehung bei Sexualstraftätern. *Kriminalistik*, 7, 404–411.
- Biedermann, J., & Misch, S. (im Druck). Polizeiliche Rückfallprävention bei Sexualstraftätern – Entwicklung und Implementierung von Methoden zur Gefährlichkeitseinschätzung und Ableitung geeigneter Interventionsmaßnahmen für die Zentralstelle S.P.R.E.E. des LKA Berlin. In M. S. Staller, B. Zaiser, & S. Koerner (Hrsg.), *Handbuch Polizeipsychologie*. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.
- Biedermann, J., & Rüdiger, T.-G. (2021). Der sexuelle Missbrauch von Kindern und kinderpornografische Delikte – Längerfristige Entwicklungsverläufe und ein empirischer Vergleich verschiedener Fallgruppen. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*, 104(4), 375–393.

- Biedermann, J., Rüdiger, T.-G., & Ehlert, C. (im Druck). Die Relevanz von Alterskontexten bei der Prävention und Repression des sexuellen Missbrauchs von Kindern und der kinderpornographischen Delikte unter Nutzung des Tatmittels Internet. *Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie*.
- Rabe, B., Biedermann, J., & Keil, J.-G. (2022). „Randfiguren“, „Getriebene“ und „Schreiberlinge“ – Eine qualitative Forschung zu den Ursachen für die Hinwendung zur Szene der „Reichsbürger/Selbstverwalter“. In J. Stember (Hrsg.), *Neue Erkenntnisse und Ansätze im Polizei-, Verwaltungs- und öffentlichen Finanzmanagement* (1. Aufl., S. 347–366). Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG.

#### *Jochen Christe-Zeyse*

- Christe-Zeyse, J. (2022): Wenn die Wellen höherschlagen – Die Polizei und der Diskurs über Rassismus in unserer Gesellschaft. In: *SIAK-Journal* 01/2022, S. 30-43
- Christe-Zeyse, J. (2022): 40 Jahre Bildungsnetzwerk in der Polizei. In: *Die Polizei* 12/2022, S. 455-459
- Christe-Zeyse, J. (2022): Durch den Blick zurück die Gegenwart verstehen. Warum sich angehende Polizeibeamtinnen und -beamte mit geschichtlichen Fragen beschäftigen sollten. In: *info 110, Zeitung der Polizei Brandenburg*, Heft 03/2022, S. 13-17

#### *Cindy Ehlert, M.A.*

- Biedermann, J., Rüdiger, T.-G., & Ehlert, C. (im Druck). Die Relevanz von Alterskontexten bei der Prävention und Repression des sexuellen Missbrauchs von Kindern und der kinderpornographischen Delikte unter Nutzung des Tatmittels Internet. *Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie*.
- Ehlert, C. (2021a): Die Notwendigkeit kriminologischer Wissensvermittlung im Polizeistudium und die praktische Verwendung im Polizeiberuf. In: *pvt Polizei Verkehr + Technik* 66. Jahrgang (01), S. 11-16.
- Ehlert, C. (2021b): School Resource Officer – für mehr Sicherheit an Schulen. In: *SIAK-Journal – Zeitschrift für Polizeiwissenschaft und polizeiliche Praxis*. 18. Jahrgang (03), S. 51-65.
- Ehlert, C. (2022): School Resource Officer – for more Security in Schools. In: *SIAK-Journal – Journal for Police Science and Practice (International Edition Vol. 12)*, S. 64-76.
- Ehlert, C. & Rüdiger, T.-G. (2021): Medienkompetenz im Polizeiberuf. In: Rüdiger, T.-G. (Hrsg.): *Zukunft Digitaler Polizeiarbeit*. Frankfurt am Main: Verlag für Polizeiwissenschaft Oranienburger Hochschulschriften, 1, S. 103–130.
- Ehlert, C. & Rüdiger, T.-G. (2022): Herausfordernd und einzigartig – der Masterstudiengang Kriminalistik an der Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg, *Deutsches Polizeiblatt (DPolBI)*, Fachzeitschrift für die Aus- und Fortbildung in Bund und Ländern, Richard Boorberg Verlag, 4.2022, 28-30.

#### *Christian Martin*

- Christian Martin (2022): Zum Verhältnis von Kriminalistik und Einsatzlehre/ Einsatzmanagement in der Lehre. *Die Polizei*, 113. Jahrgang, Heft 10, S. 400-404.

Dr. Melanie Rau

- Ollrogge, K., Rau, M., & Hannover, B. (2022). Ambivalenter Sexismus gegenüber jugendlichen Mädchen: Validierung einer deutschsprachigen Skala für Jugendliche und junge Erwachsene. *Diagnostica*, 0012-1924/a000306. <https://doi.org/10.1026/0012-1924/a000306>

Prof. Dr. Fredrik Roggan

- Roggan, F. (2022): Anmerkung zu OLG Zweibrücken, Beschl. V. 30.6.2022 – 1 OLG 2 Ss 62/21 (Strafbarkeit von Audioaufnahmen bei der Personalienfeststellung durch Polizeibeamte), in: *Strafverteidiger Forum* 2022, S. 480 ff.
- Roggan, F. (2022): Die Grundrechtsrelevanz des Betretens von Wohnungen durch V-Leute und Verdeckte Ermittler - Zugleich eine Erwiderung auf Unterreitmeier, *Kriminalistik* 2021, 643 - 644, in: *Kriminalistik* 2022, S. 182 f.
- Roggan, F. (2022): „Nothilfe“ gegen die Wirkungen der Schwarzfahrer-Rechtsprechung (Editorial), in: *Strafverteidiger* 7/2022.
- Roggan, F. (2022): Die Strafbarkeit von tätlichen Angriffen auf Vollstreckungsbeamte und Hilfeleistende – Umstrittene Straftatbestände im Spiegel von Literatur und Rechtsprechung, in: *Festschrift für Martin H. W. Möllers*, 2022, S. 411 ff.
- Roggan, F. (2022): Der Einsatz von Automatischen Kennzeichenlesesystemen (AKLS) zu Fahndungszwecken - Eine Kommentierung der Neuregelung des § 163g StPO, in: *Neue Zeitschrift für Strafrecht* 2022, S. 19 ff.

Prof. Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger

- Biedermann, J., Rüdiger, T.-G., & Ehlert, C. (im Druck). Die Relevanz von Alterskontexten bei der Prävention und Repression des sexuellen Missbrauchs von Kindern und der kinderpornographischen Delikte unter Nutzung des Tatmittels Internet. *Foren-sische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie*.
- Rüdiger, T.-G. (2022). „Cyberkriminologie – Kriminologische Ansätze für eine digitale Weltgesellschaft?“ In: Rüdiger, T.-G., Bayerl, P.S. (eds) *Handbuch Cyberkriminologie*. Springer VS, Wiesbaden. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-35450-3\\_1-1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-35450-3_1-1)
- Ehlert, C.; Rüdiger, T.-G. (2022): „Herausfordernd und einzigartig – der Masterstudien-gang Kriminalistik an der Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg“, in *DPolBl* 4.2022
- Rüdiger, T.-G (2022): „Herausforderungen der Cyberkriminologie“, In: *Die Kriminalpolizei*, 02/2022, S.13-18.
- Rüdiger, T.-G (2022): „Cyberkriminologie – Von digitaler Kriminalitätstransparenz bis zum Broken Web“. In: Wehe D., Siller H. (eds) *Handbuch Polizeimanagement*. Springer Gabler, Wiesbaden, S. 1-29 [https://doi.org/10.1007/978-3-658-34394-1\\_56-1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-34394-1_56-1)
- Bayerl, P.S.; Rüdiger, T.-G. (2022): „Die polizeiliche Nutzung Sozialer Medien in Deutschland: Zwischen Kommunikation, Globalität und Digitaler Kriminalitätstransparenz.“ In: Wehe D., Siller H. (eds) *Handbuch Polizeimanagement*. Springer Gabler, Wiesbaden, S. 1-29 [https://doi.org/10.1007/978-3-658-34394-1\\_72-1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-34394-1_72-1), 2022
- Rüdiger, T.-G. (2022): „Cybergrooming“, *Printausgabe TV Diskurs*: 26. Jg., 1/2022 (Ausgabe 99), S. 90-94, Onlineversion

## 9. Geplante Publikationsvorhaben

*Prof. Dr. Ralf Alleweldt*

- Artikel 8 BbgPolG. In: Fickenscher, G. & Hofrichter, D. (2023): Kommentar zum BbgPolG.

*Prof. Dr. Jürgen Biedermann*

- Rüdiger, T.-G., Ehlert, C., & Biedermann, J. (in Vorbereitung). „Operation Leichtsinn“!? Verbreitung von Missbrauchsabbildungen via Social Media durch junge Täter und polizeiliche Präventionsarbeit. In R. Steffes-enn, P. Briken, & N. Saimeh (Hrsg.), *Missbrauchsabbildungen und sexueller Kindesmissbrauch in digitalen Medien*. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- Veröffentlichungen mit Bezug zu den genannten Forschungsprojekten „Digitale Sexualdelikte gegen Kinder mit dem Schwerpunkt auf minderjährige Tatverdächtige“ und „Risikostruktur und Rückfälligkeit von Probanden der Zentralstelle S.P.R.E.E. sowie daraus resultierende Möglichkeiten der Weiterentwicklung des eingesetzten Risikoklassifikationssystems“

*Jochen Christe-Zeyse (gemeinsam mit Stefanie Giljohann)*

- Buchveröffentlichung zum Forschungsprojekt COMPOSITE mit dem Titel „Erfolgskritische Faktoren für Veränderungsprozesse in Polizeiorganisationen – eine vergleichende Betrachtung“ (Arbeitstitel).

*Cindy Ehlert, M.A.*

- Rüdiger, T.-G., Ehlert, C., & Biedermann, J. (in Vorbereitung). „Operation Leichtsinn“!? Verbreitung von Missbrauchsabbildungen via Social Media durch junge Täter und polizeiliche Präventionsarbeit. In R. Steffes-enn, P. Briken, & N. Saimeh (Hrsg.), *Missbrauchsabbildungen und sexueller Kindesmissbrauch in digitalen Medien*. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

*Prof. Dr. Guido Fickenscher*

- Fickenscher, G. & Hofrichter, D. (2023): Kommentar zum BbgPolG.

*Prof. Dr. Ihno Gebhardt*

- Gebhardt, I. (2023): Verkehrsrecht für Polizeibeamte. Kohlhammer Verlag

*Prof. Dr. Frank Robertz*

- Robertz, F./Fischer, K. (2023): "#eduRPG. Rollenspiel als Methode der Bildung", Gelsenkirchen: System Matters Verlag.

*Prof. Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger*

- Rüdiger, T.-G./Bayerl, P. (Hrsg.) (2023): Zweibändiges „Handbuch der Cyberkriminologie“, Springer VS
  - Band 1 Theorien, Methoden und rechtliche Grundlagen, ISBN 978-3658354381

- Band 2 Phänomene und Cyberviktimologie, ISBN 978-3658354411
- Rüdiger, T.-G./Bayerl, P. (2023): Schriftenreihe „Cyberkriminologie - Theorien, Methoden, Erscheinungsformen“, Springer VS. Print ISSN 2730-9436, Electronic ISSN 2730-9444
- Rüdiger, T.-G. (2023) (in Vorbereitung): „Formen digitaler Polizeipräsenz“, SIAK-Journal
- Rüdiger, T.-G., Ehlert, C., & Biedermann, J. (2023) (in Vorbereitung): „Operation Leichtsin?!? Verbreitung von Missbrauchsabbildungen via Social Media durch junge Täter und polizeiliche Präventionsarbeit. In R. Steffes-enn, P. Briken, & N. Saimeh (Hrsg.), *Missbrauchsabbildungen und sexueller Kindesmissbrauch in digitalen Medien*. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

*Prof. Dr. Stefan Schade*

- Schade, S. (in preparation). (Hrsg.). Polizeitraining. Oranienburger Hochschulschriften. Frankfurt am Main: Verlag für Polizeiwissenschaft.
- Schade, S., Beck, C., Wimmer, T., & Schack, T. (in preparation). Motor Hysteresis in shooting behaviour of special forces police officers.
- Thielgen, M. M., & Schade, S.\* (in preparation). Personnel selection in police service. (\*shared first authorship).
- Thielgen, M. M., & Schade, S.\* (in preparation). Sport tests in police personnel selection. (\*shared first authorship).
- Schade, S., & Göbel, S. (in preparation). „Viel hilft viel oder weniger ist mehr?“ Ein Rahmenmodell für polizeiliche Einsatzlagen aus der „Human Factors“-Perspektive mit grundsätzlichen Überlegungen zur Einführung neuer Führungs- und Einsatzmittel der Polizei.
- Schade, S., & Thielgen, M. M. (submitted). Applying the Kiesler circumplex model to deescalative communication in police service. In M. S. Staller, S. Koerner, & B. Zaiser (Eds.), *The Palgrave Handbook of Police Conflict Management and Use of Force Training*. Basingstoke, UK: Palgrave Macmillan.
- Thielgen, M. M., & Schade, S.\* (submitted). Nonverbal communication in police service. In M. S. Staller, S. Koerner, B. Zaiser (Eds.), *The Palgrave Handbook of Police Conflict Management and Use of Force Training*. Basingstoke, UK: Palgrave Macmillan. (\*shared first authorship).
- Schade, S., & Schack, T. (in press). Bausteine und Architektur von polizeilichen Handlungen für Einsatz und Training: Die Verknüpfung von Emotion, Kognition und Motorik unter psychologischem Druck und Stress. In M. S. Staller, B. Zaiser, & S. Koerner (Hrsg.), *Handbuch Polizeipsychologie. Wissenschaftliche Perspektiven und praktische Anwendungen*. Berlin: Springer.
- Thielgen, M. M., & Schade, S.\* (in press). Das Erscheinungsbild und nonverbales Verhalten von Polizist\*innen im Polizeieinsatz. In M. S. Staller, B. Zaiser, & S. Koerner (Hrsg.), *Handbuch Polizeipsychologie. Wissenschaftliche Perspektiven und praktische Anwendungen*. Berlin: Springer. (\*geteilte Erstautorenschaft).

## 10. Wissenschaftliche Vorträge auf Tagungen und sonstigen Veranstaltungen im In- und Ausland

*Prof. Dr. Ralf Alleweldt*

- Alleweldt, R. (2022): Mitwirkung bei der Training Session für Richter und Staatsanwälte (Online-Teilnahme) im Rahmen des Projekts "Strengthening the capacities of magistrates of Morocco on human rights", veranstaltet vom Europarat in Marokko im Januar und März 2022. In diesem Rahmen erfolgten Vorträge über
  - International standards for medical expertise in the field of torture. Principles on the Effective Investigation and Documentation of Torture and Other Cruel, Inhuman or Degrading Treatment or Punishment (Istanbul Protocol), 13.1.2022 und 1.3.2022.
  - International standards on the use of force by law enforcement officials, 14.1.2022.
- Alleweldt, R. (2022): Teilnahme am World Congress on Constitutional Law, Johannesburg, Südafrika, 5.-9.12.2022. Kurzvortrag im Workshop 8 "Constitutionalism, the Covid-19 Pandemic and Recovery" über "Who is responsible for Corona-related restrictions of liberty? Establishment of the facts, risk assessment and legislative discretion in the jurisprudence of the German Federal Constitutional Court", 7.12.2022.

*Prof. Dr. Jürgen Biedermann*

- Biedermann, J. (2021). Vortrag auf dem Behördenleiterseminar der Polizeilichen Kriminalprävention des Bundes und der Länder in Heidelberg zum Thema „Die Unterscheidung verschiedener Tätertypen bei Sexualstraftaten mit kindlichen/minderjährigen Opfern: Konsequenzen für die Prävention und Strafverfolgung“ (28.06.2021).
- Biedermann, J. (2021). Fortbildungsveranstaltung für die Verhandlungsgruppe der Polizei Brandenburg zum Thema „Polizeilicher Umgang mit Menschen mit psychischen Erkrankungen/Störungen“ (10.11.2021).
- Biedermann, J. (2022a). Phänomenbezogene Herausforderungen an die Sachbearbeitenden von Sexualdelikten / Kinderpornografie. Vortrag auf der Fachtagung zur Sexualkriminalität an der HPolIBB (12.05.2022).
- Biedermann, J. (2022b). Umgang mit geflüchteten und psychisch erkrankten Menschen im Spannungsfeld zwischen Hilfeleistung und dem Schutz vor aggressiven Handlungen. Fortbildung für das Psychosoziale Zentrum für Migrantinnen und Migranten in Sachsen-Anhalt (21.06.22).

*Dr. Jochen Christe-Zeyse*

- Christe-Zeyse, J. (2022): Polizeiarbeit in unübersichtlichen Zeiten – Konsequenzen für die Polizeiausbildung. Vortrag auf der Landesstrategiekonferenz des Polizeipräsidiums am 10.11.2022 in Potsdam.

*Prof. Dr. Fredrik Roggan*

- Roggan, F. (2022): Abschreckungseffekte durch staatliche Überwachungsmaßnahmen Forschungsprojekt "Sicherheitsgesetzgebung und Überwachungsgesamtrechnung" 20. Oktober 2022, LMU München.

*Prof. Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger (Auswahl)*

- Rüdiger, T.-G. (2022): „Digitale Polizeiarbeit – Mehr als nur Ermittlungsarbeit?“, Digitaler Polizeitag, Behördenspiegel 11/2022
- Rüdiger, T.-G. (2022): „Soziale Medien und Onlinegames als Orte kriminogenen Verhaltens“, Online-Fachtag „Social Media – Herausforderungen für institutionelle Schutzprozesse“, Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, 11/2022
- Rüdiger, T.-G. (2022): „Die Vermittlung von Medienkompetenz – Eine Investition in die Zukunft?!“, Leadership Day, Universität Speyer, „Digitale Kompetenzen in der öffentlichen Verwaltung“, 10/2022
- Rüdiger, T.-G. (2022): „Digitale Kriminalprävention“, Dach-Region KnowledgeNet: Kinderrechte in den digitalen Medien“, Google Schweiz/IAPP, 09/2022
- Rüdiger, T.-G. (2022): „Digitale Risiken von Onlinegames und Metaversen“, KidsCon, Erfurt 09/2022, zugehöriger Beitrag v. 26.10.2022
- Rüdiger, T.-G. (2022): „Digitale Kriminalprävention“, Techtide, Hannover (Wirtschafts- und Digitalministerium Niedersachsen), 09/2022,
- Rüdiger, T.-G. (2022): „Gefahren der Digitalisierung für Kinder und Jugendliche. Ein Praxisbericht“, Reckahner Bildungsgespräche, Rochow 06/2022
- Rüdiger, T.-G. (2022): Cyberkriminalität - Mit Schwerpunkt auf Schutz von Frauen und Kindern insb. vor sexueller Gewalt“, Netzpolitik und Verbraucherschutz in digitalen Räumen, ZWST e.V., 04/2022
- Rüdiger, T.-G. (2022): Risiken für Minderjährige im digitalen Raum – Eine Betrachtung aus dem Blickwinkel der Cyberkriminologie“, 8. Tag der Rechtspsychologie, Berlin 04/2022
- Podiumsdebatte „Let’s talk about ... Pornografie, Jugend und Schule“ 03/2022, zugehöriges Interview „#Cybergrooming–Was tun gegen sexuelle Belästigung im digitalen Raum?“
- Rüdiger, T.-G. (2022) „Digitale Kriminalitätstransparenz – von der Normalität digitaler Übergriffe“, Tagung Stadtpolizei Winterthur, Schweiz 01/2022

## **11. Sonstiges**

*Prof. Dr. Ralf Alleweldt*

- Alleweldt, R. (2022): Projekt des Europarats: “Support to the Constitutional Court of Kosovo in Applying and Disseminating European Human Rights Standards”: Mitwirkung bei der Ausarbeitung des Curriculums eines Masterstudiengangs Menschenrechte an der Universität Pristina; Erstellung von Syllabi (detaillierter Kursbeschreibungen) für die Kurse:
  - Human Dignity in Comparative Perspective
  - Business and Human Rights
  - Human Rights and the Kosovo Constitutional Court
- Alleweldt, R. (2022): Sicherungsverwahrung und Menschenrechte. In: DreckSack. Lesbare Zeitschrift für Literatur April 2022, 13. Jahrgang, Heft 2, S. 18-20.

*Prof. Dr. Jürgen Biedermann*

- Regelmäßige Fallsupervision für die Zentralstelle S.P.R.E.E. des Landeskriminalamts Berlin im Umgang mit problematischen Fallkonstellationen bei entlassenen Sexualstraftätern.
- Schulung für Mitarbeiter der Sozialen Dienste der Justiz und der Justizvollzugsanstalten des Landes Berlin zur Rückfallprognose und Gefährlichkeitseinschätzung bei Sexualstraftätern unter besonderer Berücksichtigung des Tatverhaltens und der Verwendung eines softwaregestützten Prognosetools (9.10.2021).

Externe Lehrtätigkeit

- Lehrveranstaltungen zu den Themengebieten „forensische Tathergangsanalyse“ und „Polizeipsychologie“ für den weiterbildenden Masterstudiengang Rechtspsychologie an der Psychologischen Hochschule Berlin.

*Prof. Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger*

Zeitungs- / Onlineinterviews (Auswahl)

- „Das Porträt: Thomas-Gabriel Rüdiger“, erschienen in „Mediendiskurs: 26. Jg., 4/2022 (Ausgabe 102), S. 65-69.
- „Bildung: Warum wir ein Pflichtfach Informatik brauchen“, Netzpolitik, 26.11.2022.
- „Sexuelle Belästigung per "AirDrop" in Bus und Bahn“, SR, 30.08.2022.
- „Mordfall Ayleen A.: Warum man Spiele wie Fortnite nicht verteufeln sollte“, Stern, 08.08.2022.
- „Sexualstraftäter im Internet: Eltern sollten auf keinen Fall damit drohen, das Handy wegzunehmen“, Süddeutsche, online 05.08.2022, print 06.08.2022.
- „Das bedeutet, dass man Kinder retten und Täter überführen kann“, Welt 16.06.2022.
- „Wenn Sexting zur Kinderpornografie wird“, Golem, 19.05.2022.
- „Sexualisierte Gewalt in Metaverse: Ein reales Erlebnis“, BTC Echo 04/2022, S. 42-46.
- „Polizeiliche Kriminalstatistik - Verbreitung von Kinderpornografie hat sich verdoppelt“, Stuttgarter Nachrichten, 05.04.2022.
- „Wir brauchen Social-Media-Streifen“, Corporate Newsroom (dirico), Ausgabe #6 04/2022, S. 30 - 35.
- „Cybergrooming–Was tun gegen sexuelle Belästigung im digitalen Raum?“, LMZ-BW, 17.03.2022.
- „Cyberkriminologe empfiehlt "Polizeiwachen im Netz", JörgSchieb, 29.01.2022.
- „Cyberkriminologie: "Die Polizei müsste aktiv im Internet nach Straftaten suchen", Zeit, 23.01.2022.

Fernsehinterviews (Auswahl)

- 5teilige Klicksafe Interviewreihe zu Cybergrooming Expert\*innen-Talk mit Prof. Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger (1): Was ist Cybergrooming?.
- „Digitale Kriminalprävention“, Interview im Rahmen der Newsreihe des Deutschen Präventionstages, 23.11.2022.
- TV-Interview im Rahmen der Dokumentation „Der Anschlag von Halle – ein Trauma für immer?“, ab 19:10 Min, MDR – Exakt die Story.

- „Mut tut gut – Interview mit Thomas-Gabriel Rüdiger“, Bildung und Medien (Youtube), 17.08.2022.
- „Cybergrooming - Haben Generationen ohne Gegenmechanismen damit aufwachsen lassen“, Welt TV, 02.08.2022.
- „Entwicklung Polizeiliche Kriminalstatistik [Kinderpornographische Inhalte]“, ARD Tagesschau, 20:15 Uhr, 05.04.2022.
- „Cyberkriminologe @TGRuediger schlägt vor: Die Polizei könnte doch auch im Netz "Streife fahren" und spezielle Online-Wachen für Kinder einrichten.“, WDR Aktuelle Stunde, TV-Interview 28.01.2022.

#### Radiointerviews / Podcasts (Auswahl)

- „Strafverfolgung im Internet: Das kann die Polizei tun – und das sollte sie noch“, DLF MediaRes (Radiointerview), 02.08.2022.
- „Nach Böhmermann-Experiment: Wie geht gute Polizeiarbeit im Internet?“, Deutschlandradio Kultur (Radiointerview), 30.05.2022.
- „Episode 41: Interview mit Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger“, Podcast des Deutschen Volkshochschulverbands e.V., 19.05.2022.
- EU-Chatkontrolle -Das Ende der Verschlüsselung in Messengern?“, Radiointerview, Deutschlandfunk Kultur, 14.05.2022.
- „Liebesschwindel“, Podcast Mordlust #94, 27.04.2022.
- „Frauenhass im Netz“, (Radio) Pique Dame, Antenne Brandenburg, 03.04.2022.
- „Hier spricht die Polizei! – Doku über Polizeiarbeit in Sozialen Medien“, SWR2 Feature Podcast, 04.03.2022.
- „Wie riskant ist es, intime Fotos ins Netz zu stellen...“, „Ein bis Zwei – Der Podcast über sexuelle Gewalt“, UBSKM 11.02.2021 (ab Minute 30).